

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0117/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	29.05.2015
		Verfasser:	FB 45/500
Ausbildungsoffensive für junge Flüchtlinge			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
23.06.2015	KJA	Kenntnisnahme	
25.06.2015	SGA	Kenntnisnahme	
17.09.2015	SchA	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.
3. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

finanzielle Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Es ergeben sich für den Haushalt 2015 ff keine finanziellen Auswirkungen.

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Die Grüne Fraktion im Rat der Stadt beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, die Initiative für eine Ausbildungsinitiative für junge Flüchtlinge zu ergreifen.

2. Sachstand

Wie zuletzt in der Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses am 05.05.2015 berichtet, wurden im abgelaufenen Jahr 2014 insgesamt 778 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Schule betreut und begleitet, sowie eine quantitativ derzeit nicht näher benennbare Zahl von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit ihren Familien in der Stadt aufgenommen wurden.

Vor diesem Hintergrund haben der Fachbereich Soziales, Integration und Demographie und der Fachbereich Kinder, Jugend und Schule erhebliche Aktivitäten entwickelt, um mittelfristig eine soziale und berufliche Integration dieser Personen zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Gewährleistung des Menschenrechts auf Bildung ist es durch die Einrichtung von insgesamt 30 internationalen Förderklassen an 8 städtischen Schulen, der Abendrealschule und 4 Berufskollegs in Trägerschaft der StädteRegion gelungen, nahezu alle unbegleiteten Flüchtlinge durch spezielle Unterrichtsangebote zu fördern. Von zentraler Bedeutung ist es den Jugendlichen einerseits äußere und innere Sicherheit und Kontinuität zuteilwerden zu lassen, andererseits das gesamte Helfersystem so flexibel zu gestalten, dass die Förderangebote individuell und passgenau auch an unterschiedlichen Orten mit möglicherweise individueller unterschiedlicher Verweildauer in Anspruch genommen werden können.

3. Laufende Aktivitäten

Wie bereits in dem Konzept „Angewandte in deiner Stadt“ dargestellt, ist dort der Berufsorientierung ein entsprechender Stellenwert eingeräumt. Außer der im engen Zusammenspiel von Jugendhilfe und Schule stattfindenden Berufs- und Arbeitsweltorientierung werden auch werkpädagogische Angebote seitens der Jugendhilfe angeboten, die es den Flüchtlingen ermöglicht verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen.

Unabhängig hiervon gibt es derzeit bereits einen Kooperationsvertrag zwischen dem Jugendhilfeträger Low-Tec bezüglich eines zwischenzeitlich aus EU-Mitteln finanzierten Projektes zur beruflichen Eingliederung von jungen Flüchtlingen. Dieses Projekt trägt den Titel „VorteilAachen“, was eine begriffliche Abkürzung darstellt für: „Vorerfahrungen sichern – Teilhabe ermöglichen – Ausbildung, Arbeit, Chancen erkennen und nutzen.“

Der Projektstart ist für den 01.07.2015 anvisiert. Derzeit erfolgt die Entwicklung sprach- und kultursensibler Potenzialanalysen für diesen Personenkreis.

Hinsichtlich der beruflichen Förderung von Flüchtlingen wurden seitens FB 45 Gespräche mit der Handwerkskammer Aachen geführt. In diesen machte die Kammer darauf aufmerksam, dass auch sie

bezüglich der Begleitung dieses Personenkreises im Handwerk ihrerseits ein Projekt plane. Der FB 45 ist weiterhin mit der Handwerkskammer im Gespräch, wie zum Beispiel durch verstärkte überbetriebliche Unterweisungsblöcke und anderer flankierende Maßnahmen im Verbund mit anderen, den speziellen Vorerfahrungen, zukünftig Auszubildenden aus dieser Zielgruppe Rechnung getragen werden kann.

4. Weiteres Vorgehen

Unabhängig von den beschriebenen, laufenden Aktivitäten schlägt die Verwaltung vor, die im Zusammenhang mit dem „Aachener Bündnisses für Flüchtlinge“ ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „Bildung und Sprache, Übergang Schule/Beruf“ als Plattform der themenbezogenen Zusammenarbeit und zur Entwicklung entsprechender Projekte zu nutzen. Dies soll unter Einbeziehung des Bildungsbüros sowie aller übrigen relevanten Akteure geschehen. Der Fachbereich Soziales, Integration und Demographie hat hierzu mitgeteilt, dass die Kommunalen Integrationszentren der Stadt und der StädteRegion hierzu in Kürze einladen werden.

Unbeschadet dessen wird es erforderlich sein, die derzeitigen Angebote der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung in Kooperation mit Berufskollegs, Kammern, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und anderen Akteuren zu systematisieren und zu potenzieren.

Um die Thematik zu konkretisieren, wird es bei Dezernat IV am 17.06.2015 ein Abstimmungsgespräch geben.

Ferner hat die Regionalagentur die entsprechenden Akteure am 17.06.2015 zu einer Fachveranstaltung mit dem Titel „Integrationschancen: Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge“, eingeladen.

Über die Ergebnisse beider Veranstaltungen und der sich daraus ergebenden Handlungsschritte wird die Verwaltung in der Sitzung mündlich berichten.

Anlage/n:

Ratsantrag Nr 40/17 der Grüne-Fraktion vom 07.01.2015

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
13. Jan. 2015

Mr. Foppe

7. Januar 2015
GRÜNE 01/2015

Ratsantrag

Ausbildungsoffensive für junge Flüchtlinge in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die Initiative für eine Ausbildungsoffensive für junge Flüchtlinge zu ergreifen. In Gesprächen mit der Verwaltung der Städteregion, der Industrie- und Handelskammer, der Arbeitsagentur, der Handwerkskammer, den Berufskollegs und den Hochschulen soll ein regionales Modellprojekt für junge Flüchtlinge gestartet werden, das sie in den Ausbildungsmarkt integriert und ihnen und den Ausbildungsbetrieben ein Bleiberecht für die Zeit ihrer Ausbildung garantiert.

Der Rat der Stadt fordert die Verwaltung in Stadt und Städteregion auf, die ihr zur Verfügung stehenden Ermessensspielräume im Einzelfall zu nutzen und von Abschiebungen von Flüchtlingen in Ausbildung abzusehen.

Der Rat der Stadt unterstützt in diesem Zusammenhang die Forderungen des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks nach einem Bleiberecht für jugendliche Flüchtlinge in einer Berufsausbildung.

Der Rat der Stadt fordert die Bundes- und Landesregierungen auf, in einem 3 plus 2 Agreement Flüchtlingen und Ausbildungsbetrieben eine staatliche Zusicherung für ein Bleiberecht während der dreijährigen Ausbildung und für die ersten zwei Jahre danach zu geben.

Begründung

Die Rahmenbedingungen für junge Flüchtlinge haben sich durch die Änderungen im Ausländer- und Asylrecht geändert, so dass seit dem Januar 2015 eine Arbeitsaufnahme und eine Berufsausbildung erleichtert werden. Verbände und Kammern haben in den letzten Monaten immer wieder gefordert, dass ausbildungswillige Flüchtlinge in Deutschland bleiben dürfen. Tausende offene Lehrstellen ständen bei den Betrieben zur Verfügung.

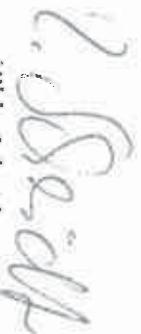
Die IHK Schwaben hat ein Modellprojekt gestartet. 500 junge Flüchtlinge werden in Flüchtlingsklassen der Berufsschulen unterrichtet. Im zweiten Jahr werden dann passgenaue Praktikumsplätze in Ausbildungsbetrieben für sie gesucht, mit dem Ziel, dass sie im Anschluss eine Lehrstelle in den Betrieben erhalten.

Seit einigen Jahren leben viele junge Flüchtlinge und Asylbewerber in Aachen, die meisten kommen als unbegleitete Minderjährige aus vielen Krisen- und Kriegsgebieten der Welt. Die Stadt Aachen übernimmt in hohem Maße Verantwortung für die jungen Menschen und versucht ihnen, mit vielen Angeboten die Integration zu ermöglichen. Denn sie sind hochmotiviert, verfügen über vielfältige Kompetenzen und wünschen sich Sicherheit, eine gute Ausbildung und eine bessere Zukunft mit ihren Familien.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog
Fraktionssprecherin



Hilde Scheidt
Bürgermeisterin